



Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses für Gesellschaft, Integrati-  
on und Verbraucherschutz  
Herr Jochen Hartloff, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Postfach 31 70  
55021 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2644  
Ministerbuero@mffjiv.rlp.de  
www.mffjiv.rlp.de

Mein Aktenzeichen  
01 4-00002/2017-002  
Dok.-Nr.: 2017/010398  
Referat 738

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Susanne Amon  
Susanne.Amon@mffjiv.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-5186  
06131 1617-2644

30.06.17

**Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft, Integration und Verbraucherschutz  
am 07.03.2017**

**TOP 10 „Auswirkungen von Ganztagschulen auf Vereins- und Familienleben in  
Rheinland-Pfalz“, Antrag der AfD-Fraktion,  
Vorlage 17/1093**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Hartloff,

in der vorgenannten Sitzung hat der Ausschuss für Gesellschaft, Integration und Ver-  
braucherschutz zu TOP 10 um Überlassung des Sprechvermerkes gebeten. Dieser  
Bitte komme ich gerne nach und übersende den Sprechvermerk als Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Spiegel

Anlage



**Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft, Integration und Verbraucherschutz  
am 07.03.2017**

**TOP 10 „Auswirkungen von Ganztagschulen auf Vereins- und Familienleben  
in Rheinland Pfalz“ - Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT  
(Vorlage 17/1093)**

**Sprechvermerk**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordneten,

zunächst möchte ich meiner Verwunderung Ausdruck geben über den Antrag der AfD.  
Die Deckblätter der AfD zur Haushaltsvorlage sagen nämlich etwas gänzlich anderes  
aus als die Stärkung der Jugendarbeit.

Vielmehr schlägt die AfD u.a. vor, die Maßnahmen zur Jugendarbeit, also u.a. die  
politischen und die sozialen Bildungsmaßnahmen sowie die Schulungen junger  
Ehrenamtlicher um insgesamt rd. 791.000€ zu kürzen. Zudem will sie die institutionelle  
Förderung des Landesjugendrings gänzlich streichen. Würden solche Kürzungen  
Realität, so würde das die Jugendarbeit im Land extrem schwächen, mit Bezug auf die  
verbandliche Jugendarbeit würde es bedeuten, dass ihre Dachorganisation zerstört  
würde.

Heute liegt uns hingegen ein Antrag vor, der genau in die Gegenrichtung argumentiert.  
Es wird von den historisch gewachsenen, vielfältigen Angeboten der außerschulischen  
Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden gesprochen, die eine große Bereicherung für  
das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen seien. Ich frage mich, woher dieser  
rasche Sinneswandel kommt und warum er nun argumentativ für den Antrag verwendet  
wird.

Der Antrag zeigt, dass die AfD versucht, zwei wichtige, gewachsene und erfolgreiche  
Bildungsbereiche, einerseits die formale Bildung, hier die Ganztagschulen, und  
andererseits die non-formale und informelle Bildung, wie sie über die Vielfalt der

verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit gewährleistet wird, gegeneinander auszuspielen. Ich kann dieser Argumentation, die auch mit einschließt, dass die Ganztagschulen sich nachteilig auf das Familienleben und Vereine auswirken, nicht folgen.

Vielmehr möchte ich einige Zahlen und Argumente nennen, die Bestand haben:

- 2014 wurde der 4. Freiwilligensurvey durchgeführt und 2016 veröffentlicht. Die Erhebung zeigt, dass Rheinland-Pfalz mit Blick auf die Engagementquote den Spitzenplatz im Bundesvergleich einnimmt (RLP 48,6%; Bundesdurchschnitt: 43,6%,).
- Die Engagementquote Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 14 bis 29 Jahren in Rheinland-Pfalz liegt annähernd so hoch, nämlich bei 46,8% (Bundesdurchschnitt 46,9%).
- Die Auswertungen unserer Statistiken im Bereich der Jugendförderung zeigen, dass allein bei den Schulungen der Ehrenamtlichen jährlich rund 14.500 junge Menschen teilnehmen - diese Förderung will die AfD ja fast gänzlich kürzen, und zwar um 300.000 €, d.h. von jetzt 365.000 € auf 65.000 €. Es wäre damit unmöglich in dem bisherigen Umfang junge Menschen in der Ausübung ihrer Ehrenamtlichkeit fit zu machen, 80 % der heute Geförderten könnten nicht mehr erreicht werden!
- Festzuhalten ist ferner: Jährlich absolvieren über 1.000 Jugendliche in Rheinland-Pfalz die Ausbildung zur Jugendleiterin bzw. zum Jugendleiter. Die Jugendleiter/in card - Juleica - ist damit Ausdruck größten ehrenamtlichen Engagements junger Menschen.
- Auch zeigt die Landesauswertung zur Studie „Zivilgesellschaft in Zahlen“ (ZiviZ) von 2015, dass Rheinland-Pfalz nach wie vor im Ländervergleich mit die höchste Vereinsdichte hat.
- In Kultur und Medien (so die zusammengefasste Kategorie für Chöre und Musikvereine) sogar klar die höchste. Es kann also keine Rede davon sein, dass Rheinland-Pfalz als Kultur- und Musikland durch die Ganztagschulen gefährdet sei.
- Mit Blick auf die Musikschulen, die im Antrag genannt sind, ist festzustellen: Im Positionspapier des Landesverbandes der Freien Musikschulen wird nicht die Ganztagschule in Frage gestellt, sondern die Diskussion um eine strukturelle Weiterentwicklung thematisiert. Dies zeigt sich auch darin, dass der

Landesverband der Freien Musikschulen im Februar 2016 einen Rahmenvertrag zur Kooperation mit Ganztagschulen mit dem Bildungsministerium abgeschlossen hat.

Ich halte fest: Die Landesregierung steht zu Ganztagschulen. Sie wird sie weiter ausbauen, denn:

- Die GTS versteht sich als Antwort auf eine veränderte Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Sie bietet mehr Raum für soziales Lernen und kann die familiäre Erziehungsleistung unterstützen.
- Die GTS schafft mehr Chancengleichheit für alle Kinder, insbesondere für Kinder aus benachteiligten Familien. Hier entsteht größere Unabhängigkeit von der sozialen Schicht oder der Herkunftskultur, Bildungsbenachteiligung kann dadurch kompensiert werden.
- Die GTS vernetzt alle am schulischen Entwicklungsprozess Beteiligten und ermöglicht eine Verbesserung der ganzheitlichen Bildung durch vielfältige Angebote in allen Bereichen, angefangen bei der Hausaufgabenbetreuung über sportliche, musische bis hin zu naturwissenschaftliche Aktivitäten.
- Umfassende Sprachfördermaßnahmen und vielfältige Sprachanlässe und Sprachsituationen im Ganztagsbetrieb helfen darüber hinaus allen Kindern, die eigene Sprachkompetenz zu erweitern und zu verbessern.
- Das Angebot der GTS fördert die Kinder individuell in ihren unterschiedlichen Begabungen und Neigungen.
- Sie kooperiert außerdem mit anderen Institutionen und Organisationen und öffnet sich der Lebenswelt. Die Schule wird somit zum Lern- und Lebensraum. Ebenso ist festzuhalten, dass mit der Weiterentwicklung von Ganztagschulen die Freiräume im Sinne der Jugendarbeit erhalten und ausgebaut werden. Wir achten darauf, dass Ganztagschulen und Schulen allgemein sowie Jugendarbeit und damit außerschulische Bildung sich in Kooperation miteinander weiterentwickeln, die Systeme also gut miteinander kooperieren. Ein sehr gutes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Arbeit der Evangelischen Jugend der Pfalz, die auf Anfrage von (Ganztags)Schulen Klassentagungen inhaltlich begleitet, sodass ein Ineinandergreifen formaler und non-formaler Bildungsprozesse stattfindet.